

Gottesdienst für zu Hause an Silvester 2020

Vorbereitung: Wenn Sie mögen, zünden Sie eine Kerze an und sprechen:

Mit guten Gedanken

Will ich das alte Jahr verabschieden

Und mit Segenswünschen

Das neue Jahr begrüßen.

Mit offenen Händen

Will ich das Vergangene abgeben

Und mit betenden Augen

Das Künftige erwarten.

Mit wertvollen Erinnerungen

Will ich das Gewordene bewahren

Und mit demütigen Erwartungen

Das Kommende empfangen.

Mit dankbaren Worten

Will ich das Gewesene würdigen

Und mit hörendem Herzen

Das Werdende schätzen.

Und so beginnen wir diesen Gottesdienst:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Nach Psalm 121

Ich suche mit allen Sinnen: Woher bekomme ich Hilfe?

Hilfe für mich kommt von Gott,

der Himmel und Erde und uns Menschen geschaffen hat.

Gott wird deinen Fuß nicht gleiten lassen;

Gott wird dich bewahren und nicht schlafen.

Gott behütet sein Volk Israel treu und redlich;

weder schläft noch schlummert Gott.

Gott behütet dich; Gott ist wie ein Schatten über dir,

damit dir unter der Sonne des Tages nichts zustößt
und damit du auch unter dem Mond des Nachts geschützt gehen kannst.

Gott behütet dich vor allem Bösen;
er bewahrt dein Leben und behütet deine Seele.

Gott behütet dich, wenn du fortgehst und wenn du heimkehrst, heute und in
aller Zeit bis in Ewigkeit.

Tagesgebet: Gott

ein Übergang steht bevor vom alten in ein neues Jahr;
er wird nicht schwer sein - ein kleiner Schritt unmerklich.

Der Zeiger rückt um einen Strich, schon geschehen und trotzdem, Gott, bitten wir
darum, dass du dann bei uns bist

dass wir bei diesem leichten Übergang das Vertrauen gewinnen für die schwierigen
Übergänge und Situationen,

die kommen werden in dem einen neuen Jahr und in den vielen neuen Jahren, die
vielleicht noch vor uns liegen,

dass du dann bei uns bist beidseits der Schwelle

zwischen dem Alten und dem Neuen, dass wir den Schritt mutig wagen können – mit
dir an unserer Seite.

Dies bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder. Amen.

Evangelium: Lk 2, 7-14

*Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine
Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.*

*Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten
des Nachts ihre Herde.*

Und der Engel des Herrn trat zu ihnen,

und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

*Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch
große Freude,*

die allem Volk widerfahren wird;

denn euch ist heute der Heiland geboren,

welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

Und das habt zum Zeichen:

Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines

*Wohlgefallens. **Halleluja. Der Himmel freue sich vor dem Herrn, und die Erde sei fröhlich; denn er kommt, zu richten das Erdreich. Halleluja.***

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn,
unseren Herrn, empfangen durch den Heiligen
Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten
unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und
begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel.

Er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen
Vaters. Von dort wird er kommen, zu richten die
Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die Heilige
christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen,

Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Predigt zu Silvester 2020: Lk 2, 7-14

Liebe Gemeinde,

und schon wieder ist ein Jahr schnell vorbei.

Macht uns der schnelle Verlauf der Zeit angesichts des Älterwerdens manchmal ängstlich oder melancholisch, so werden die meisten in diesem Jahr wahrscheinlich aus tiefstem Herzen zustimmen, wenn ich sage: „Gott sei Dank - es ist endlich zu Ende.“ Denn in jedem Ende liegt ein Neuanfang, der uns hoffnungsvoll in die Zukunft blicken lässt. Und ich denke, Hoffnung ist das, was wir alle im Moment am meisten brauchen:

*Hoffnung, dass es im nächsten Jahr besser wird, so dass wir wieder in unseren normalen gewohnten Alltag zurückkehren können.

*Hoffnung, dass der Impfstoff wirkt und die Pandemie gestoppt werden kann.

*Hoffnung, dass kein Mensch mehr schwer erkrankt und/ oder sterben muss.

*Hoffnung, dass wir ohne Angst um unsere Lieben leben können.

*Hoffnung, dass wir uns wieder die Hand geben, umarmen, nahe kommen können.

*Hoffnung auf ein alltägliches Leben ohne Mundschutz, Einweghandschuhe,

Hygieneregeln, Desinfektionsmittel, Abstand und Kontaktbeschränkung.

Das Leben in den vergangenen Monaten hat uns an unsere Grenzen geführt. Waren die meisten im ersten Lockdown noch tapfer und voller Zuversicht, dass wir das schaffen und dass es bald vorbei sein würde, so wurde diese Einstellung nach den Sommerferien doch auf eine harte Probe gestellt. Wie zu erwarten war, schnellten die Infektionszahlen in die Höhe. Immer mehr Menschen erkrankten immer schneller und immer schwerer hier zu Lande und weltweit. Das hatte dann zur Folge, dass die einen voller Angst und Sorge vorsichtig lebten und die anderen so als müsse man angesichts der Endzeitstimmung noch einmal ordentlich Party machen und alle Regeln in Frage stellen. Die Politikerinnen und Politiker agierten für mein Empfinden uneins, hektisch, hilflos. Klar, wir sind schließlich alle nur Menschen und waren das erste Mal mit solch einer außergewöhnlichen Situation konfrontiert. Und so hat uns die Corona-Pandemie sicher ganz klar vor Augen geführt: Wir haben nicht alles in der Hand. Unser menschliches Können und Wirken, unser Einfluss und unsere Taten haben Grenzen. Und das müssen wir erkennen, zugeben und damit müssen wir leben.

Als Christinnen und Christen wissen wir um unsere menschlichen Grenzen, denn wir

leben im Gegenüber unseres Gottes, von dem wir erfahren haben, dass seine Kraft und Möglichkeiten größer sind als unsere. Und wir haben auch erfahren, dass unser Gott um unsere menschlichen Grenzen weiß und uns Menschen in Krisenzeiten nicht allein lässt. Schon von Anbeginn der Zeiten an war Gott da für seine Schöpfung, für seine Geschöpfe. Gott war dem Leben immer treu und als Zeichen seiner Treue setzte er seinen Regenbogen in die Wolken, damit wir wissen, dass Gott Leben auf der Erde nie wieder zerstören wird. Als weiteres Zeichen seiner Liebe und Treue schickte Gott schließlich und letztlich seinen Sohn in unsere Welt, um Leben für alle und für immer möglich zu machen. In Jesus verbündete sich Gott mit uns Menschen. Darum ist Jesus unser Garant für Gottes Liebe und seinen Lebenswillen. Gott zerstört Leben nicht, sondern sorgt für das Leben. Und das gilt auch in diesen Zeiten. Gott schickt kein Corona als Strafe für die Vergehen der Menschheit. (wie manche sagen.) Denn im Kreuzestod seines Sohnes hat Gott ein für allemal menschliche Schuld überwunden und Versöhnung möglich gemacht. In der Person seines Sohnes hat Gott die Distanz zwischen sich und den Menschen überwunden und ist uns ganz nah gekommen, ist uns zum Bruder geworden. Das ist die frohe Botschaft von Weihnachten her, die unsere Zuversicht stärken und unsere Hoffnung nähren kann. Lassen Sie uns diese Botschaft in diesen Tagen wieder neu hören, denn sie verdeutlicht uns: Gott ist bei uns in allem, was passiert. Gott will unser Leben heil machen. Gott will der Welt und uns Menschen seinen Frieden schenken. Und darum verkünden die Engel an Weihnachten: „FÜRCHTET EUCH NICHT!“ Der Heiland ist geboren und ist mitten unter euch. Gott kommt in die Welt für alle, die in Angst und Sorge leben, in Hunger und Armut, mit Zweifeln und Traurigkeiten. Gott kehrt die Vorzeichen um; macht das Unheil heil und die Dunkelheit hell. Lassen Sie uns ganz fest darauf vertrauen und daran glauben, auf dass uns dieser Glaube stark mache, so dass wir frohen Mutes und voller Gottvertrauen das nächste Jahr aus Gottes Hand nehmen können. Denn wir wissen: Gott geht mit uns in das neue Jahr und durch das neue Jahr. Gott ist an unserer Seite und lässt uns nicht allein. Das ist unsere Hoffnung und unsere Zuversicht auch in diesen Tagen. *Und der Friede Gottes, der höher ist als all unsere menschliche Vernunft bewahre unsere Herzen und Sinne*

in Christus Jesus, unserem Herrn und Bruder. Amen.

Fürbittengebet:

Gott, wir bitten dich heute Abend für die Menschen,
die mit Sorgen und Verzweiflung in diese Nacht gehen,
nicht wissend, wo sie und ihre Familien in Zukunft leben werden.
Steh ihnen bei, dass sie eine Perspektive finden.
Hilf uns, Sorgen und Güter miteinander zu teilen.

Wir bitten dich: Erhöre uns.

Wir denken vor dir an die Männer und Frauen,
die in unserer Zeit kein Dach über dem Kopf haben
und nicht wissen, wo sie heute oder morgen zur Ruhe kommen.
Steh ihnen bei, dass sie Hilfe finden.
Hilf uns, an ihrer Not nicht vorbeizusehen.

Wir bitten dich: Erhöre uns.

Wir denken vor dir an die Menschen, die andere in ihrer Not beraten und begleiten
und täglich gegen die Teufelskreise der Armut ankämpfen. Steh ihnen bei, dass sie
Mut, Energie und Hoffnung nicht verlieren.
Hilf uns, die uns brauchen, nicht allein zu lassen.

Wir bitten dich: Erhöre uns.

Wir bitten dich auch für alle, die glücklich und sicher leben
und sorglos dem Morgen entgegensehen.
Steh ihnen bei und gib ihnen ein offenes Herz für ihre Mitmenschen.
Hilf uns allen, in Gerechtigkeit und Frieden miteinander zu leben.

Wir bitten dich: Erhöre uns.

Und im Glauben verbunden beten wir räumlich getrennt und doch zusammen:

Vaterunser

geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern und
führe uns nicht in Versuchung, sondern
erlöse uns von dem Bösen, denn
dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

P: Segen : Der Herr segne euch und behüte euch.

**Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch
und sei euch gnädig.**

**Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch
und schenke euch seinen Frieden.**

G. Amen. Amen. Amen.

*Wir wünschen Ihnen einen guten Übergang in ein gesegnetes und
glückliches und normaleres Neues Jahr!*